

INHALT

EINFÜHRUNG

Die Aufgabe einer Einleitung in die Philosophie

§ 1. Menschsein heißt schon philosophieren	1
§ 2. Einleiten besagt: In Gang bringen des Philosophierens	4
§ 3. Vorverständnis von Philosophie	6
§ 4. Wie verhält sich Philosophie zu Wissenschaft, Weltanschauung und Geschichte?	9

ERSTER ABSCHNITT

PHILOSOPHIE UND WISSENSCHAFT

Erstes Kapitel

Was heißt Philosophie?

§ 5. Ist Philosophie eine Wissenschaft?	13
§ 6. Antike und neuzeitliche Auffassung von Philosophie	19
§ 7. Der Ausdruck »Philosophie«	20

Zweites Kapitel

Die Frage nach dem Wesen der Wissenschaft

§ 8. Vorläufige Frage nach dem Wesen der Wissenschaft aus ihrer Krisis	26
a) Die Krisis im Verhältnis des Einzelnen zur Wissenschaft	27
b) Die Krisis der Wissenschaft hinsichtlich ihrer Stellung im Ganzen des geschichtlich-gesellschaftlichen Daseins	30
c) Die Krisis im inneren Wesensbau der Wissenschaft selbst	35
§ 9. Neue Besinnung über das Wesen der Wissenschaft	40
a) Wissenschaft als methodische, systematische, exakte und allgemeingültige Erkenntnis	42
b) Wissenschaft und Wahrheit – <i>adaequatio intellectus ad rem</i>	44

§ 10.	Wahrheit als Satz Wahrheit	46
	a) Der traditionelle Wahrheitsbegriff	50
	b) Wahrheit als Charakter eines Satzes: Verbindung von Subjekt und Prädikat	51
	c) Ansatz des Wahrheitsproblems in der Antike	57
§ 11.	Zum Problem der Subjekt-Objekt-Beziehung, Prädikative und veritative Beziehung	62

*Drittes Kapitel
Wahrheit und Sein.
Vom ursprünglichen Wesen der Wahrheit
als Unverborgenheit*

§ 12.	Das ursprüngliche Wesen der Wahrheit	68
	a) Rückgang hinter die Subjekt-Objekt-Beziehung: das Sein bei	70
	b) Das Sein bei . . . als Existenzbestimmung des Daseins	72
	c) Die Bekundung des Seienden in Bewandtniszusammenhängen	75
	d) Wahrheit als Unverborgenheit. Verschiedene Weisen der Offenbarkeit des Seienden	78
§ 13.	Seinsart und Offenbarkeit. Verschiedene Seinsarten des Seienden	83
	a) Zusammenvorhandensein – Miteinandersein	86
	b) Miteinandersein: Sichverhalten mehrerer zu Selbigem	89
	c) Selbigkeit	92
	d) Das Selbige als Gemeinsames	97
	e) Teilhaberschaft ein Gemeinsames?	101
	f) Vom Seinlassen der Dinge	102
§ 14.	Wir teilen uns in die Unverborgenheit des Seienden	105
	a) Miteinandersein ist ein Sichtteilen in Wahrheit	107
	b) Die Unverborgenheit von Vorhandenem	110
	c) Die Zugehörigkeit der Wahrheit zum Dasein erklärt die Wahrheit nicht als etwas »Subjektivistisches«	113
	d) Sein bei Vorhandenem und Miteinandersein gehören gleichursprünglich zum Wesen des Daseins	117
	e) Das Entdeckendsein des Daseins. Wahrheit von Vorhandenem und Zuhandenem als Entdecktheit	121

Viertes Kapitel

Wahrheit – Dasein – Mit-sein

§ 15. Entdeckendsein beim frühzeitlichen und frühmenschlichen Dasein	123
§ 16. Entdecktheit von Vorhandenem und Offenbarkeit des Daseins	126
§ 17. Die Offenbarkeit des Daseins qua Da-sein	132
§ 18. Dasein und Mit-sein	137
§ 19. Leibniz' Monadologie und die Interpretation des Miteinanderseins	142
§ 20. Gemeinschaft auf dem Grunde des Miteinander	145

Fünftes Kapitel

*Der Wesensbereich der Wahrheit
und das Wesen der Wissenschaft*

§ 21. Zusammenfassung der Interpretation der Wahrheit	149
§ 22. Die Bestimmung des Wesens der Wissenschaft aus dem ursprünglichen Wahrheitsbegriff	156
a) Wissenschaft eine Art von Wahrheit?	158
b) Vorwissenschaftliches und wissenschaftliches Dasein	160
c) Wissenschaftliche Wahrheit	166
§ 23. Wissenschaft als mögliche Grundhaltung der menschlichen Existenz. βίος θεωρητικός – vita contemplativa	167
§ 24. Die ursprüngliche Zusammengehörigkeit von Theorie und Praxis im θεωρεῖν als Offenbarmachen des Seienden	174
§ 25. Konstruktion des Wesens der Wissenschaft	179
a) In-der-Wahrheit-sein um der Wahrheit willen	179
b) Die Urhandlung. Das Seinlassen des Seienden	183
§ 26. Der Wandel des Seinsverständnisses im wissenschaftlichen Entwurf. Die neue Bestimmung des Seienden als Natur	185
a) Die Vorgängigkeit des Verstehens von Sein vor jedem Begreifen	190
b) Wandel des Seinsverständnisses: ein Beispiel aus der Physik	193
c) Die Positivität der Wissenschaft. Der vorgängige, ungegenständliche, feldabsteckende Entwurf der Seinsverfassung ...	196

*Sechstes Kapitel**Zum Unterschied von Wissenschaft und Philosophie*

§ 27. Der Entwurf der Seinsverfassung des Seienden als innere Ermöglichung der Positivität, d. h. des Wesens der Wissenschaft. Vorontologisches und ontologisches Seinsverständnis	198
§ 28. Ontische und ontologische Wahrheit. Wahrheit und Transzendenz des Daseins	203
§ 29. Philosophieren als Transzendieren gehört zum Wesen des menschlichen Daseins	214
§ 30. Der unterschiedliche Fragebereich von Philosophie und Wissenschaft	217
§ 31. Eine Zusammenfassung des Vorstehenden. Seinsverständnis als Urfaktum des Daseins: die Möglichkeit der ontologischen Differenz. Die ontologische Differenz und der Unterschied von Philosophie und Wissenschaft	221

ZWEITER ABSCHNITT

PHILOSOPHIE UND WELTANSCHAUUNG

*Erstes Kapitel**Weltanschauung und Weltbegriff*

§ 32. Was ist Weltanschauung?	229
a) Das Wort ›Weltanschauung‹	230
b) Interpretationen von Weltanschauung: Dilthey – Jaspers – Scheler	235
§ 33. Was heißt Welt?	239
a) Der Weltbegriff in der antiken Philosophie und im frühen Christentum	240
b) Der Weltbegriff in der Schulmetaphysik	244
§ 34. Kants Weltbegriff	248
a) Kants Weltbegriff in der »Kritik der reinen Vernunft«	252
b) Exkurs: Kants Grundlegung der Metaphysik	258
α) Die Hauptthesen	258
β) Die Durchführung	264
c) Exkurs: Kants Dialektik	275
d) Kants Begriff der ›Idee‹	279

e) Welt als Idee der Totalität der Erscheinungen: Korrelat der endlichen menschlichen Erkenntnis	288
f) Idee und Ideal. Die volle Bestimmtheit des Weltbegriffs als transzendentes Ideal	290
g) Die existenzielle Bedeutung des Weltbegriffs	297

Zweites Kapitel

Weltanschauung und In-der-Welt-sein

§ 35. Dasein als In-der-Welt-sein	305
§ 36. Welt als »Spiel des Lebens«	309
a) Das In-der-Welt-sein als ursprüngliches Spiel der Transzendenz	311
b) Transzendenz qua Seinsverständnis als Spiel	315
c) Die Korrelation von Sein und Denken. Ihre Verengung in der »logischen« Auslegung des Seinsverständnisses	317
§ 37. Gewinnung eines konkreteren Verständnisses der Transzendenz	323
a) Selbstheit (Umwillen-seiner) als Seinsbestimmung des Daseins. Die Preisgegebenheit als innere Bestimmung des In-der-Welt-seins	323
b) Preisgegebenheit als Geworfenheit	328
c) Faktizität und Geworfenheit. Nichtigkeit und Endlichkeit des Daseins. Zerstreuung und Vereinzelung	331
d) Die Halt-losigkeit des In-der-Welt-seins	337
§ 38. Der Strukturcharakter der Transzendenz	338
a) Rückblick auf den gewonnenen Strukturcharakter des In-der-Welt-seins	338
b) Weltanschauung als Sichhalten im In-der-Welt-sein	341

Drittes Kapitel

Das Problem der Weltanschauung

§ 39. Grundfragen des prinzipiellen Problems der Weltanschauung ..	344
a) Weltanschauung als faktisch ergriffenes In-der-Welt-sein ...	344
b) Der Weltanschauungsbegriff bei Dilthey	346
§ 40. Wie verhält sich Weltanschauung zum Philosophieren?	354
a) Die vulgäre Form des Problems: Kann und soll die Philosophie eine wissenschaftliche Weltanschauung ausbilden?	354
b) Zur Geschichtlichkeit von Weltanschauungen	356

§ 41.	Zwei Grundmöglichkeiten der Weltanschauung	357
	a) Weltanschauung im Mythos: Bergung als Halt im übermächtigen Seienden selbst	357
	b) Entartung der Bergung: zum Betrieb gewordene Weltanschauung	363
§ 42.	Die andere Grundmöglichkeit: Weltanschauung als Haltung . . .	366
	a) Weltanschauung als Haltung und die aus ihr entspringende Auseinandersetzung mit dem Seienden	366
	b) Weltanschauung als Haltung und der Wandel der Wahrheit als solcher	370
	c) Formen der Entartung der Weltanschauung als Haltung . . .	372
§ 43.	Zum inneren Verhältnis von Weltanschauung als Haltung und Philosophie	376
	a) Zur Problematik dieses Verhältnisses	376
	b) Philosophie ist Weltanschauung als Haltung in einem ausgezeichneten Sinne	379
§ 44.	In der Weltanschauung als Haltung bricht das Seinsproblem auf	382
	a) Das Erwachen des Seinsproblems aus der Weltanschauung im Mythos als Bergung	383
	b) Geschichtliche Formen der Ausbildung von Philosophie aus der Weltanschauung als Bergung und Haltung	386
<i>Viertes Kapitel</i>		
<i>Der Zusammenhang von Philosophie und Weltanschauung</i>		
§ 45.	Seinsproblem und Weltproblem	391
	a) Die Seinsfrage als Frage nach dem Grund und das Weltproblem	392
	b) Im Seins- und Weltproblem bringt sich die Transzendenz zur begrifflichen Ausarbeitung	395
§ 46.	Philosophie als Grundhaltung: Geschehenlassen der Transzendenz aus ihrem Grunde	397
	<i>Nachwort der Herausgeber</i>	403